aseba DEUTSCHLAND

Info

1/2009

Christliche Medienarbeit

„ Aktuell

„ Grußwort
„ Neue DVD-Serie
„ Rumänien-Hilfe
„ Mitarbeiterinfo
„ Vorträge/Seminare
„ Wissenschaftliches

» Liebe Freunde,

wir möchten Sie mit diesem Infobrief wieder herzlich grüßen. Wir haben Ihnen vieles mitzuteilen. Danke, wenn Sie sich Zeit nehmen und unsere Informationen lesen.

Barack Obama, der neue Präsident Amerika ist nun zwei Monate im Amt. „Yes we can!“ – sein Motto ging um die Welt und hat ihn zum Erfolg geführt. Mit wenigen Worten hat er Amerika motiviert. Sein Erfolg beruht auch darauf, dass er der Wählerschaft vermitteln konnte, etwas gemeinsam gegen Vergessenheit, Gleichgültigkeit und der Geisteshaltung des elitären Establishments zu tun. Er hatte eine Vision, er beschrieb die Probleme Amerikas, er präsentierte Lösungskonzepte. Sein Auftreten war cool, bewies Stärke, er steckte Niederlagen weg und die Worte „Change – we can believe in“ führten letztendlich zu seinem Sieg und zur Veränderung. Ein grundlegender Wechsel ist also möglich. Der neue Präsident Amerikas ist der sichtbare Beweis, dass Menschen vieles erreichen können.

Dass Veränderung notwendig ist, kann man immer wieder in der Bibel lesen. Die Jahreslosung aus Lukas 18,10 begleitet uns mit der zentralen Aussage: „Was bei den Menschen unmöglich ist, ist bei Gott möglich.“ In dieser Aussage steckt allerdings Größeres als Werte wie Freiheit, Streben nach Glück, soziale Gerechtigkeit, Erfolg und Achtung. Gott selber will den Menschen verändern. Vollkommene Veränderung – weg von den Dingen die uns als Menschen bewegen und beeindrucken, hin zur Abhängigkeit von Gott. Das erscheint uns nicht erstrebenswert. Alles loslassen, abhängig sein, ganz unserem HERRN Jesus vertrauen. Mir fällt das sehr schwer, ich kann das oft nicht! Aber es ist mit Gottes Hilfe möglich, das steckt in dieser Aussage von Lukas 18,10. Das zeigt der Textzusammenhang und dies kennzeichnet das Leben der Jünger und Nachfolger Jesu.

Veränderung und „Unmögliches“ erleben wir auch in unserer Arbeit. Wie diese Veränderungen Neues mit sich bringen oder Bestehendes erweitern, das können Sie auf den nächsten Seiten nachlesen. Und dass sich viel getan hat, zeigt auch die Seitenzahl dieses Schreibens. Wir sind über diese Dinge sehr dankbar, denn sie zeigen uns, dass wir auf einem guten Weg sind. Um Gottes Auftrag richtig auszuführen, benötigen wir nicht die eigene Kraft, Motivation oder Erfolg. Nein, wir brauchen die Zwiesprache mit Gott. Aber es fällt mir schwer, mir genug oder überhaupt Zeit zu nehmen für das Gebet mit unserem HERRN. Und dann gibt es noch einen weiteren Schwachpunkt: Geduld. Geduld zu ha-

ben, wie Gott führt, lenkt und leitet. Gerade darum ist es wunderbar zu sehen, was unser Gott in unserer Arbeit getan hat. Und ich kann die Aussage von Søren Aabye Kierkegaard nur bestätigen: „Das Gebet ändert nicht Gott, sondern den Betenden.“ Beten Sie und erleben Sie wie Gott handelt und verändert. Dazu möchte ich Sie ermutigen und so grüße ich Sie wiederum herzlich vom „Fuße der Schwäbischen Alb“

Ihr Bernt Mörl

Illustrationen zur Noah-DVD-Serie von Susanne Malessa

Jahreslosung Illustriert von Lena Franke

Neue DVD-Serie

Noah in der Endphase

1. Bald ist sie erhältlich – die neueste Produktion für Kinder
Zweimal haben wir darauf aufmerksam gemacht, dass wir an neuen Produktionen arbeiten. Gleichzeitig hatten wir angekündigt, dass es Veränderungen gibt! Nicht mehr als Diaserie, sondern nur noch als DVD sind zukünftige Produktionen erhältlich. Es wird auch nicht mehr verliehen, sondern verkauft. Zum günstigen Preis von 9,80 Euro plus Versandkosten.

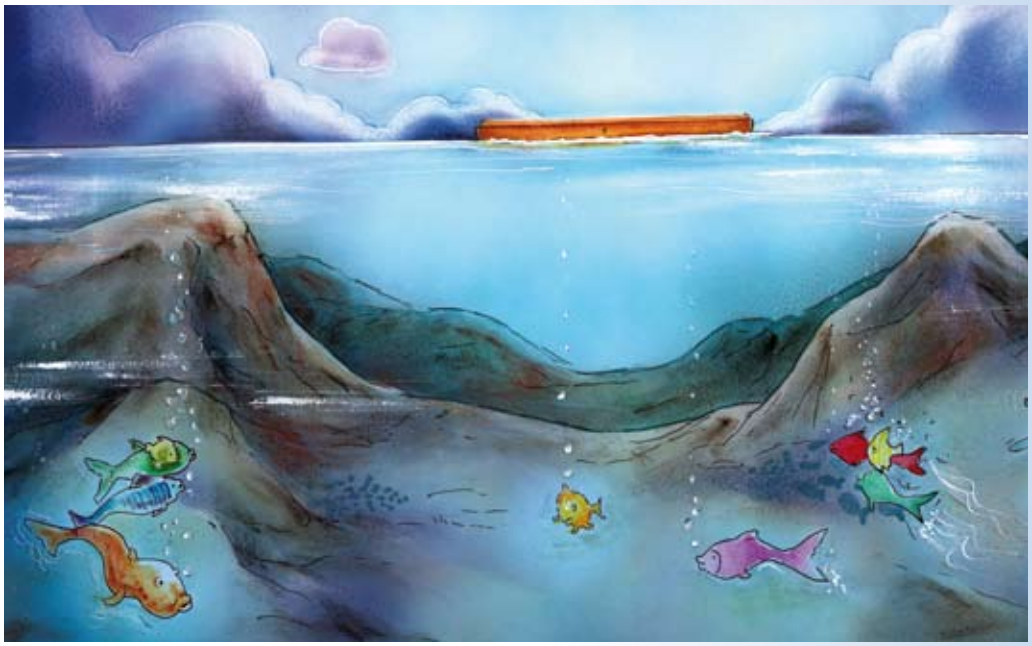
2. Warum Bewährtes ändern?
Nun Dias sind out – eine DVD bietet mehr Möglichkeiten. Jedes Kind kann sie nutzen. Computer sind weltweit im Einsatz. Fast jede Gemeinde hat einen Beamer. Ein weiteres Argument: Für den Materialpreis den vier Diaserien heute kosten, können wir 300 DVD pressen. Diese können im „Dauereinsatz“ sein und damit „den Auftrag“ erfüllen. Zu gleichen Kosten besser Gottes Wort verbreiten. Kein Termin absprechen und reservieren, kein Paket packen, auf die Post geben, wieder einpakken und zurücksenden mehr. Keine defekten Pakete, bzw. kaputten oder durcheinander gewürfelte Dias. Vorbei sind gerissene Kassettenbänder. Fakt jetzt: E-Mail, Fax oder Anruf genügt. Wir können schneller liefern. Eine DVD geht als Brief auf die Reise, viel Arbeit entfällt.

3. Wir haben eine Vision!
Wir wollen viele Sprachen auf die DVD packen und mehrere 1000 DVD pressen lassen. So wird es nochmals kostengünstiger und wir könnten den „Überhang“ im Ausland vertreiben und verteilen. Dies soll mithilfe von Partnerorganisationen, Missionaren und Gemeinden geschehen. Erste Kontakte bestehen und unser Gott wird weiter führen. Die Produktion ist nicht mehr nur für Gemeinde, sondern kann auch privat, an Büchertischen, in Fußgängerzonen, beim Kindergeburtstag usw. eingesetzt werden.

Leider haben wir den Zeit- und Arbeitsaufwand für Fremdsprachen stark unterschätzt. Es erfordert viel Geduld, Ausdauer, Geld und Gebet. Für uns sind es enorme Herausforderungen, Übersetzer, Lektoren, Sprecher und Tonstudios zu finden. Aber Gott hat Wege geschenkt und leitet. Damit die Noah-DVD endlich erhältlich ist, haben wir einen Cut gemacht und werden sie nun zweisprachig veröffentlichen. Natürlich bleibt die Frage, wird die DVD kopiert statt gekauft? Bekommen wir Unterstützung für weitere Produktionen, für die Sprachen, für den Vertrieb im Ausland? Nicht die Volksbank, sondern unser HERR machte den Weg frei und hat ihn bestätigt!
Und an dieser Stelle möchten wir für die Genehmigungen und das Hintergrundmaterial von Prof. Werner Gitt und Wort und Wissen ein herzliches Dankeschön aussprechen.

4. Wie bestätigt Gott
Nur ein Beispiel von vielen: Durch Gottes Hilfe und den Hinweis von Klaus Rost (siehe Bericht Rumänien) lernten wir Liviu-Ady Stoica kennen. Er hat für uns innerhalb weniger Tage die Übersetzung von Noah und anderen Serien für Kinder in die rumänische Sprache völlig kostenlos und korrekt durchgeführt. Als wir nach den Kosten fragten, schrieb er: „Über Rechnungen … keine Rede. Das heißt nicht, dass wir reich sind, aber diese Arbeit werde ich, wie schon gesagt, mit Freude für den Herrn machen.“

5. Weitere Übersetzungen
Die Noahtexte sind in folgende Sprachen übersetzt oder in Arbeit: Rumänisch, Russisch, Französisch, Spanisch. Türkisch und Tschechisch ist unser derzeitiges Gebetsanliegen. Nun heißt es gute Sprecher zu finden. Möchten Sie uns im Gebet unterstützen? Schreiben Sie uns eine E-Mail. Wir werden Ihnen per E-Mail gerne ab und an aktuelle Gebetsanliegen senden. Ja, es waren „verrückte“ Monate während der Entwicklung und Produktion von Noah! Immer wieder gab es Punkte, wo Gott Hilfestellung gab und Türen öffnete. Mit Radiostation „Radio El Liberator“ in Montevideo, Uruguay versuchen wir Noah für Südamerika zu produzieren. Übersetzer meldeten sich – obwohl wir diese Sprache noch nicht suchten. Oder Jörg Pasquay, der Sprecher für die englische Vertonung, sagte zu mir, dass er ausnahmsweise die Vertonung für einen günstigeren Preis machen würde, denn im Gebet hatte er den Eindruck – dass Gott diese Sache will und segnet. Viele haben, wir können Sie nicht alle aufzählen, an dieser Sache mitgeholfen. Uns im Team hat es eine Riesenfreude gemacht und nun wünschen wir uns, dass die Noah-DVD weltweit zum Einsatz kommt. Gleichzeitig nehmen wir das nächste Projekt, die Josephsgeschichte, mit Gottes Hilfe in Angriff. Gott will, dass allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. Unserem allmächtigen Gott ist kein Ding unmöglich!! So steht es in der Bibel, wir glauben an Gottes Wort und Allmacht uneingeschränkt. So haben wir es immer wieder und bei dieser Produktion erfahren! Das möchten wir bezeugen. Unsere Aufgabe ist es, ihn darum zu bitten und seinen Willen zu tun. Und so steht es in den Sprüchen der Weisheit, Kapitel 10 Vers 22: Der Segen des HERRN macht reich, und (eigene) Mühe fügt ihm nichts hinzu.



Illustratorin Susanne Malessa

Mitarbeitervorstellung

Schritt für Schritt stellen wir Mitarbeiter unseres Teams vor und heute ist Susanne Malessa dran. Susanne wuchs mit vier Geschwistern im ländlichen Mittelfranken auf. Schon als Kind entdeckte sie ihre Liebe zu Kunst und Musik. Anstatt ein Studium der Kunst aufzunehmen, entschloss sie sich in der Schweiz evangelische Theologie zu studieren. Darauf folgte ein soziales Jahr in Israel, weitere vier Jahre in der Schweiz als Hortleiterin, Religionslehrerin und Kinderreferentin der Stadtmission Basel. Nächste Station – Reisedienst: Für den Bund Freier evangelischer Gemeinden organisierte sie sechs Jahre lang Ferienwochen, Freizeiten und Schulungen in ganz Deutschland. Und sie hat dann doch noch verschiedene Fernstudien in Grafik-Design, ein Teilstudium Airbrush-Design und einen Comic-Kurs abgeschlossen.

Susanne Malessa

Seit 2001 verfasst und bebildert sie Literatur für Kinder und erstellt großformatige Illustrationen mit der Airbrushpistole und lebt heute in Öhringen. Nebenbei baut sie ihr geschichtsträchtiges Haus in der Altstadt Öhringens um und last but not least ist Susanne eine wertvolle Unterstützung des Teams von Aseba Deutschland. Susanne hat schon mehrere Serien für uns illustriert. Für unsere neueste Produktion Noah hat sie nicht nur die Bilder gezeichnet, sondern wir möchten ihr auch für das Gestaltungsheft danken. Susanne, es macht einfach Spaß, deine „Kunstwerke“ anzusehen und weiterzuverarbeiten, um eine ansprechende Produktion daraus zu machen! Ein herzliches Dankeschön für deinen Einsatz und für deine Unterstützung.

Rumänien, ein Land in dem uns Gott die Tür öffnet?

Tonstudio in Rumänien möchte die DVDs durch ihren Verlag verteilen

Dass unsere Kinderserien in Rumänien zum Einsatz kommen, haben wir Ihnen im letzten Informationsschreiben berichtet. Die Erfahrungen waren wirklich positiv. Klaus Rost aus Großpostwitz in der Nähe von Bautzen, der für diese Freizeiten verantwortlich war und mit durchführte, hat berichtet, dass die Kinderserien eine Bereicherung für die Freizeit waren und es gute Gespräche gab.

Rumänien, ein Land in dem uns Gott die Tür öffnet?
Mit den Kinderserien für die Freizeiten hat es begonnen. Durch Klaus Rost kamen wir mit Liviu-Ady Stoica in Kontakt. Wir haben ihm eine Serie und Informationen geschickt, damit er einen Eindruck von unserer Arbeit und einen Einblick bekommt.

Seine Antwort lautete:
„Hallo Bruder Bernt,
ich danke dem Herrn für Eure Dienste und für die Bereitschaft anderen Menschen zu helfen, indem Sie sie zu unserem Herrn führen. Ich habe mir die Dias angeschaut und ich denke, ich werde sie alle ins rumänische übersetzen. Sobald sie fertig sind, schicke ich sie an Ihre E-Mail-Adresse zurück.“
So gibt es jetzt vier weitere Serien für die rumänische Sprache! Wir waren begeistert und sind unserem Gott dafür sehr dankbar. Kann das der weitere Weg für Aseba Deutschland sein? Wohin soll dies führen? Eine Übersetzung allein ist auch nur ein kleiner Schritt.

Im Sommer/Herbst letzten Jahres bekamen wir einen Hinweis durch Ehepaar Dünser aus Österreich auf eine christl. Kindergartenarbeit in Rumänien. So ergab sich der Kontakt zu „Hoffnung für eine neue Generation“ (HfnG). HfnG trägt die materielle und pädagogische Verantwortung von 24 Kindergärten. Diese Arbeit wird von Hans-Werner und Friedhilde Kast geleitet. HfnG führt ebenfalls Hilfslieferungen und Verteilaktionen in Rumänien durch, erstellt Unterlagen und pädagogisches Arbeitsmaterial. HfnG und die Partnerorganisation Samariteanul haben dazu einheimische Mitarbeiter angestellt. Betreuerinnen aus diesen Kindergärten haben die Übersetzungen von Liviu-Ady Stoica geprüft und uns gebeten, ihnen ebenfalls Kinderserien zur Verfügung zu stellen. Dazu wären wir gerne bereit, aber wie sollte das geschehen? Wir benötigen gute Sprecher für die Vertonung, müssten die Tonaufnahmen produzieren, abmischen und einiges mehr. Was folgte war eine Zeit im Gebet und die Bitte um Gottes Führung.

Kindergartenarbeit in Rumänien von Hoffnung für eine neue Generation

„Zufällig“ bekamen wir dann bei einem Gespräch mit Ehepaar Maag, Leiter der christl. Radiostation „Radio El Liberator“ in Montevideo, Uruguay, folgenden Hinweis: In Rumänien gibt es ein Tonstudio in Arad. Dort sind Christen, die in guter Qualität eure Aufnahmen produzieren könnten. Fragt an! Wieder vergingen Wochen, bis wir die Adresse und Antwort auf die E-Mail bekamen. Die erste Anfrage wurde „vorsichtig“ beantwortet: „Bevor

KinderGartenProjekt HOFFNUNG für eine neue Generation

wir Ihnen die Fragen beantworten können, brauchen wir einige Erklärungen:

- Was bedeutet „eine Kinderserie zu vertonen“?
- Wie lange dauert eine Serie?
- Wie viele Serien sind es insgesamt?“

Wir haben dann unsere neueste Produktion „Noah“ und die deutsche Vertonung auf einen Server gelegt und ihnen ein Passwort geschickt. Die nächste Antwort kam umgehend und prompt! „Wir haben uns Ihre Noah-DVD angeschaut bzw. angehört. Es ist super gemacht. Unser Kompliment! Jetzt kann ich Ihre erste Frage beantworten, ob wir „für etwas produzieren können?“ Ja!
Es gibt trotzdem zwei Probleme:
1. Welchen Termin haben Sie festgelegt? Wir haben im Moment so viel Arbeit, dass es unmöglich ist es jetzt zu machen. Ich schlage einen Zeitraum vor, ab dem 15. März.
2. Sie wissen, dass wir einen christlichen Verlag haben (Zweigstelle von Mitternachtsruf) hier in Arad – Rumänien. Unser Wunsch ist, dass wir auch diese DVD’s durch unseren Verlag verbreiten dürfen. Ansonsten übernehme ich bzw. unser Studio die Produktionskosten, alles was rumänische Tonaufnahmen anbelangt. Ich bin mir sicher, dass wir auch die rumänische Sprache so professionell machen können wie Sie es auf deutsch gemacht haben. Der Herr segne Sie! Stefan Rudolf.“

Es blieb uns einfach die Spucke weg, so erhört Gott Gebete! Mit „Hoffnung für eine neue Generation“ und dem Verlag „Asociatiei Strigatul de la Miezul Noptii“, des MN in Arad, Rumänien, haben wir nun gleich zweimal die Möglichkeit, dass die Kinderserien nicht nur einige Wochen auf Freizeiten eingesetzt werden können, sondern immer für Gemeinden und Kinder zur Verfügung steht.
Nicht „Yes, we can!“, sondern die Aussage Gottes „Was bei den Menschen unmöglich ist, ist bei Gott möglich“ haben wir erleben und erfahren dürfen.
Wir preisen unseren ewigen Vater im Himmel, den allmächtigen Gott von dem der Psalmdichter in Psalm 145,13 sagt: „Deine Herrschaft hat kein Ende, sie wird bestehen von einer Generation zur anderen. Auf das Wort des Herrn kann man sich verlassen, und was er tut, das tut er aus Liebe.“

Liviu-Ady Stoica
Übersetzer unserer Serien in die rumänische Sprache

Tonstudio in Arad, Rumänien

Kinderfreizeiten in Rumänien

Männertag der Bibelschule Brake

Internetsucht und Internetpornografie

Vortragsreihe mit zahlreichen seelsorgerlichen Gesprächen

Sieghard Günther war Ende 2008 eine ganze Woche in Gemeinden in Oberbayern und Österreich zu Vorträgen und Predigtdiensten unterwegs. Auf dem Männertag der Bibelschule Brake Ende Januar hielt er zwei Seminare über die Thematik: Internetsucht und Internetpornografie. Ein schwieriger Dienst mit zahlreichen seelsorgerlichen Gesprächen. Nach beiden Seminaren kamen Männer zur Aussprache und haben Buße getan. Einer kam am Seminarschluss nach vorne (bei einer Großveranstaltung von ca. 500 Männern), hat um Vergebung gebetet und bat in der Öffentlichkeit mit ihm zu beten.

Volker Hillebrenner, Assistent des Schulleiters schrieb uns: „Nachdem ich gestern in der Gemeinde, heute in der Sitzung und im Gespräch mit Kollegen und Schülern sehr viel positive Rückmeldung zum vergangenen Samstag bekommen habe, möchte ich dir diese Freude und Dankbarkeit auch übermitteln. Wir sind von Herzen dankbar für deine Beiträge zu diesem Männertag. Es war eine Freude, am Ende viele Männer gesehen zu haben, deren Gespräche und Gesichter Zuversicht bezeugten. Dir danke ich, dass du gerade diesen Dienst tust. Es ist nicht so leicht und auch nicht so beliebt über Dinge aufzuklären, die so persönlich berühren und eher heimlich stattfinden. Das war am Samstag und ist weiterhin notwendig und vor allem hilfreich. Danke für deinen Einsatz als Ratgeber und Helfer für Männer auf dem Weg. Wir wünschen dir von ganzem Herzen Gottes Segen und seine Weisheit im Dienst und in der Familie.“

Auch ich möchte mich dem E-Mail anschließen. Margit und Sieghard Günther machen diese Arbeit ehrenamtlich. Sieghards Beruf als Konstruktions- und Maschinenbauingenieur erfordert oftmals Überstunden und Arbeitszeiten an Wochenenden wegen

Seminar zum Thema Internetsucht

Kunden- und Auftragsterminen. Trotzdem fährt Sieghard und seine Frau noch zu Vorträgen in Gemeinden, die seinen Dienst wünschen. Und wenn dann noch Zeit ist, engagieren sie sich in ihrer Gemeinde in Wermelskirchen. Bitte beten Sie mit uns für Bewahrung auf der Fahrt, für Sieghards Gesundheit und Kraft, die Veranstaltungen sowie für die vielen seelsorgerlichen Gespräche. Auf unserer Homepage finden Sie die aktuellen Termine, sofern die Gemeinde die Veröffentlichung wünscht. Dieses weite Thema Internet bieten wir als „Module“ oder Bausteine“ für Vorträge oder Seminare, nur für Jugendliche, für öffentliche Veranstaltungen oder speziell für Gemeinden bzw. Mitarbeitern an.

Wo die Arche wirklich gelandet ist

Der Berg Cudi: Heute ein militärisches Sperrgebiet

1744 veröffentlichte Siegmund Jacob Baumgarten in seiner „Übersetzung der allgemeinen Welthistorie“ „Eine Untersuchung von der Lage des Gebirges Ararat und den mancherley Meinungen darüber“. 1855 lesen wir in einer kommentierten Ausgabe der „Reisen des Marco Polo“: „Dies ist nicht der syrische, sondern der armenische Ararat.“ Kaum jemand, der heute noch an die Sintflut als geschichtliches Ereignis glaubt (Menschen also, die wahrscheinlich sogar unter Christen eine Minderheit darstellen), weiß heute von einer Diskussion um die Lage der Anlegestelle der biblischen Arche Noah. Der erhabene, hoch aufragende Große Ararat im äußersten Osten der Türkei an der Grenze zu Armenien und zum Iran scheint zweifelsfrei der Berg, von dem die Bibel spricht: „Am siebzehnten Tag des siebenten Monats ließ sich die Arche nieder auf das Gebirge Ararat.“ (1. Mose 8,4) Tatsächlich war die Landung am Ararat nicht immer so klar, wie es heute scheint. Die Aussagen von oben lassen sich fast beliebig erweitern: Josephus Flavius spricht von „in Armenien auf dem Gipfel eines Berges“; das Gilgamesch-Epos erzählt vom Berg Nizir, die neuere Übersetzung des assyrischen Begriffs lautet Nimusch. Dann gibt es noch ein apokryphes „Buch der Jubiläen“, das von einem Berg Lubar berichtet; und schließlich der Koran: Er

erwähnt den Berg Dschudi, heute Cudi geschrieben: „Und die Arche kam auf dem Al-Dschudi zur Rast.“ Und dieser Berg Cudi ist es, auf den sich eine lange Tradition bezieht, nicht nur im Islam, sondern auch bei den Christen einiger östlicher Kirchen. Diesen Berg habe ich in den letzten Monaten intensiv untersucht – leider nicht vor Ort, denn eine Reise dorthin ist so gut wie unmöglich. Der Berg Cudi befindet sich ebenfalls in der Türkei, 300 Kilometer südwestlich vom Ararat, direkt an der Grenze zum Irak und zu Syrien. Der Berg ist militärisches Sperrgebiet: Die türkische Armee kämpft hier gegen die PKK. Meine Suche bestand daher aus stundenlangen Recherchen im Internet, virtuellen Erkundungstouren per Google Earth, Telefonaten mit Menschen, die den Berg tatsächlich besucht haben und einem intensiven Mailkontakt mit einem Arche-Experten aus Texas, der schon seit Jahren die These vertritt, dass die Arche auf dem Cudi gelandet ist. Der Berg Cudi überzeugt durch eine lange Tradition, eindrückliche Ruinen auf seinem Gipfel und einem Holzfund aus dem Jahr 1954. Damals hat der deutsche Geologe Friedrich Bender einen mit Teer bearbeiteten Holzrest gefunden, bei dem eine C-14-Datierung ein Alter von ungefähr 6500 ergeben hat.

Schon im März 2008 habe ich über den Berg Cudi einen längeren Artikel im Internet unter www.bible-earth.net veröffentlicht, über den im „factum“ und im „Wort und Wissen Info“ berichtet wurde. Seither sind zahlreiche neue Puzzlestücke zutage gekommen. Manche haben sich ins Gesamtwerk eingefügt, andere haben das Puzzle erweitert oder liegen noch daneben, ohne richtig hinein zu passen. Die wichtigsten Punkte sind Verbindungen zum assyrischen König Sanherib, von dem jüdische Legenden berichten, er habe einen Teil der Arche gefunden. Von ihm sind Reliefs am Fuße des Cudi-Massivs zu finden. Spannend sind Bilder vom Gipfel des Berges Cudi von zwei deutschen Journalisten aus dem Jahr 1983 sowie eines türkischen Archäologen aus den 1970ern. Deren Auswertung gestaltete sich als nicht ganz einfach und ist noch nicht abgeschlossen.

Anhand vieler Beschreibungen und der Fotos konnte ich jedoch in Google Earth die genaue Position herausfinden, wo die Arche höchstwahrscheinlich gelegen hat. Leider ist heute nicht mehr viel zu sehen, außer braun eingefärbtem Sand. Im 8. Jahrhundert brannte auf dem Berg ein Kloster, das wohl um die Arche herum gebaut worden war, und von dem heute noch Umrisse auf dem Satellitenbild zu sehen sein könnten. Obwohl noch einige Fragen offen sind und weitere Forschung nötig ist, kann mit ziemlicher Sicherheit behauptet werden, dass die Arche nie auf dem Ararat gefunden werden wird – weil sie gar nie dort gelandet ist. Sie strandete auf dem Berg Cudi und hat dort noch viele Jahrhunderte überdauert. Unter dem Sand sind eventuell auch heute noch Überreste der Arche zu finden, doch militärische Konflikte werden wohl auf lange Sicht keine archäologischen Nachforschungen erlauben.

Weitere Informationen und den aktuellen Stand meiner Nachforschungen gibt es auf meiner Webseite www.noahs-berg.de

Timo Roller

Das Foto zeigt eine der Ruinen auf dem Gipfel des Berges Cudi. Aufgenommen wurde es vor genau 100 Jahren, am 13. Mai 1909 von der Forschungsreisenden Gertrude Bell.

Aseba Seminare

Seminar in Weilheim/Teck

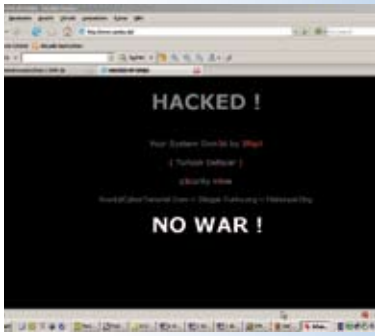
Im Herbst 2008 fand das erste Adobe InDesign-Seminar in Weilheim/Teck statt. Wie kam es dazu? Wir benötigen Software. Adobe-Produkte sind professionell, aber leider sehr teuer. Immer wieder suchten wir eine Möglichkeit, diese Software günstig zu erwerben. So haben wir bei Uwe Rannefeld von der Chrischona Service Gesellschaft nachgefragt und er versprach es auszuloten. Nach längerem Warten und vielen Bemühungen kam die Nachricht: Ein Rahmenvertrag zwischen Adobe und der Deutschen Evang. Allianz wird möglich. So konnten wir mehrere tausend Euros an Spenden sparen.
Was noch fehlte, sind Seminare um mit diesen professionellen Werkzeugen arbeiten zu können. Es entstand die Überlegung etwas zurück- bzw. unser Wissen weiterzugeben. So können wir voneinander profitieren. Es gab nun bisher zwei InDesign-Seminare in Weilheim und Darmstadt mit Esther Baumgärtner aus Sachsenheim. Am Samstag, 9. Mai 2009, wird Timo Roller ein Seminar zu Photoshop anbieten. Auf unserer Homepage finden Sie Informationen. Interesse? Melden Sie sich an, wir freuen uns darüber. Andere Interessen? Vor langer Zeit gab es Fotokurse von Aseba. Mit den Seminaren wollen wir diese „Linie“ weiter aufleben lassen. Unsere Frage: Was sollen und können wir anbieten? In welchen Bereichen besteht Interesse? Ihre Rückmeldung könnte uns weiterhelfen! Hilfestellung können wir anbieten in: Grafik, Foto, Präsentation, Internet, Datenbanken, Multimedia, Hardware und Software. Schreiben Sie uns. Auf der Homepage finden Sie im Menüpunkt Seminare einen Fragebogen als Download.

Esther Baumgärtner mit Kursteilnehmern

Und die alten Diaserien?

Auch unsere alten Dia-Serien werden nacheinander als DVD herauskommen. Wir hoffen bald auf einen Vertragsabschluss mit der ÜMG (Überseeische Missions-Gemeinschaft), welche die Textrechte hat. Weil wir jetzt eine andere Form (DVD statt Dia) nutzen und in viele Ländern verteilen möchten, sind neue Verträge nötig. Da alle Verträge über England laufen und übersetzt werden müssen, hat es ziemlich lange gedauert. Wir danken Anne Kremer aus Bergneustadt für Ihre wertvolle Unterstützung.

Aseba Homepage – ein Chaos



Nachdem unsere Homepage auf „Joomla!“ – ein Content Management System (CMS) – umgestellt war, gab es viele Probleme. Nach Rücksprache mit dem früheren Webmaster Walter Undt, wurde klar, dass wir mit einer (neuen) Beta-Version arbeiteten. Daher dieses Chaos! So mussten wir einige Zeit auf die frei gegebene Version warten. Kaum war dann alles erstellt und die Site freigeschaltet, hatte unser Provider einen Hardwarecrash. Wir müssten nur das Backup zurückspielen, hieß es. Das hatten wir gemacht, aber das Einspielen der Datenbank klappte nicht. Wieder begann die Arbeit von vorne. Allerdings bei einem neuen Provider, der ein Backup bei Serverausfall garantiert. Alles lief reibungslos, wir hatten gerade das Buch über Israel in die Homepage gestellt, dann verdächtige Hinweise. Wir gingen der Sache auf den Grund: Unsere Homepage war gehackt! Es gab ein Sicherheitsleck im CMS. Wieder mussten wir Zeit investieren und mit Unterstützung und Tipps von Roland Kugler aus dem Württembergischen Brüderbund Kirchheim (Danke für deine Hilfe) sind wir nun endlich wieder Online. Es gibt weitere Ideen unsere Homepage auszubauen. Vielleicht hätte jemand Freude dabei mitzuhelfen.

Zwei- bis dreimal jährlich erscheinende Information von Aseba e. V. Deutschland
Alle Bildrechte liegen bei Aseba Deutschland, Seite 4+5 HfnG und ASMN, Seite 6 Bibelschule Brake

Impressum
Spendenkonto Volksbank Plochingen eG | 785 785 000 | BLZ 611 913 10 | IBAN DE23 6119 1310 0785 7850 00 | BIC GENODES1VBP
Aseba Hauptstelle Darlehengasse 2 | 73110 Hattenhofen | Telefon 07164 909814 | Fax 07164 909815 | E-Mail Bernt.Moerl@aseba.de
Aseba Vorträge und Versand Forthausen 24 | 42929 Wermelskirchen | Telefon 02193 1477 | Fax 02193 1800 | E-Mail S.Guenther@aseba.de
Aseba Versand Michael Trommer | Steinke 1 | 04639 Gößnitz | Telefon 034493 22735 | E-Mail Ausleih-Ost@aseba.de